

„Raus aus dem Stall. Ab in die Stadt.“ – Shaun das Schaf – Der Film

Shaun das Schaf sehnt sich nach Urlaub. Doch der Tagesplan des Bauern ist voll, und eine Auszeit gibt es nicht. Kurzerhand tricksen Shaun und seine Freunde ihren Bauern aus, um endlich einen freien Tag zu genießen. Doch als sich der Bauer durch eine Reihe von Unfällen plötzlich in der Großstadt wiederfindet, müssen die Tiere zusammenarbeiten, um ihn wieder nach Hause zu bringen.



Inhalt

Shaun und seine Freunde sind sich einig: Sie haben sich eine Pause redlich verdient. Mit einem Trick schicken sie ihren Bauern schnell ins Land der Träume und freuen sich auf ein wenig Faulenzerei. Doch dann gerät der Wohnwagen, in dem der Bauer schläft, ins Rollen und landet mitten in der Großstadt. Dort verliert der schläfrige Hofherr obendrein auch noch sein Gedächtnis. Ohne jegliche Erinnerung an seinen Hof und seine Schafe wird er über Nacht zum Starfriseur, während Shaun und seinen Freunden schnell klar wird, dass der Hof ohne ihren Bauern im Chaos versinkt. Also machen sie sich zusammen mit ihrem Hütehund Bitzer auf in die Großstadt, in der sie nicht nur auf die hilfsbereite Straßenhündin Slip treffen, sondern auch ins Visier des gemeinen Tierfängers Trumper geraten, der sie alle wegsperrern will. Um dem Gedächtnis ihres Bauern auf die Sprünge zu helfen und in ihr gewohntes Leben zurückkehren zu können, hecken sie einen besonders ausgefuchsten Plan aus.

Umsetzung

„Shaun das Schaf“ besticht durch seine liebevoll durch Knetanimation geschaffenen Figuren, die dem Geschehen einen dreidimensionalen

Charakter geben. Wie die gleichnamige TV-Serie bedient sich auch der Film keinerlei Dialoge und setzt stattdessen auf nonverbale Kommunikation und visuelles Geschichtenerzählen, verstärkt durch Musik. Diese wird bewusst eingesetzt, um die Stimmung des Films zu lenken und dem Erzählstil einen weiteren Aspekt hinzuzufügen.

Die naturnahe und detailreiche Farbgestaltung des Films hebt ihn von der schrillen Welt anderer Trickfilme ab. Mit dunkleren Tönen und vor allem dramatischen Schatten werden spannende Momente, wie zum Beispiel Shauns Ankunft im Tierheim, in Szene gesetzt.

Pädagogische Empfehlung

Dieser Film bietet Grundschulkindern die Möglichkeit, sich mit den Techniken der Knetanimation und Stop-Motion zu beschäftigen, und erste Elemente der Filmsprache kennen zu lernen. Gerade durch den Verzicht auf Dialoge schafft der Film viel Raum, die Aussagekraft visueller Darstellung und musikalischer Untermalung zu erkunden: Warum erkenne ich genau, was die beiden Figuren mir vermitteln wollen, obwohl sie kein einziges verständliches Wort miteinander wechseln? Wie kann Musik bestimmte Gefühle erzeugen oder Witze pointieren?

FILM+SCHULE NRW empfiehlt „Shaun das Schaf“ unter dem Label „Ausgezeichnet!“ und als besonders geeignet für den Unterricht in der Grundschule. Für Lehrkräfte steht der Film bei EDMOND NRW als Landeslizenz zum Download kostenlos zur Verfügung. Außerdem gibt es auf der Website von FILM+SCHULE NRW Aufgaben für Unterrichtseinheiten in Inklusionsklassen, die mit dem Film arbeiten – diese bieten auch Aufgaben für den Deutsch- oder Kunstunterricht.

Zum Film und den Aufgaben geht es hier lang: filmundschule.nrw.de/Ausgezeichnet/shaun-das-schaf

CREDITS

Shaun das Schaf – Der Film

Land, Jahr:	Großbritannien, Frankreich 2015
Regie:	Mark Burton, Richard Starzak
Drehbuch:	Mark Burton, Richard Starzak
Leitender Animator:	Will Becher
Filmlänge:	85 Minuten, Farbe
Verleih:	STUDIOCANAL
Altersempfehlung:	FSK 0, empfohlen ab 5 Jahren
Auszeichnungen:	FBW-Prädikat „Besonders wertvoll“

Autorin: Joana Bußmann, FILM+SCHULE NRW

www.filmundschule.nrw.de